



Dr. Marc König  
Präsident der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren (KSGR)  
Rektor der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

## **Tagung "Beurteilung und Selektion am Übergang Sek I – Sek II" vom 23.1.2019**

### **Was sind faire Selektionskriterien und -verfahren aus Sicht der Gymnasien? (Inputreferat 10')**

#### **Die Ausgangsfrage**

Was sind faire Selektionskriterien und -verfahren aus Sicht der Gymnasien der 26 Kantone?  
Realistische Erwartungen an diese Tagung.

#### **"Fairness" aus Sicht zukünftiger Gymnasiastinnen und Gymnasiasten**

Ein konkretes Prüfungsbeispiel.

Realistische Erwartungen an die Gleichbehandlung aller Schülerinnen und Schüler am Übergang Sek I – Sek II.

#### **Commitment zur Beurteilung und Selektion am Übergang Sek I – Sek II**

Ein Vorschlag für ein Commitment zum Übergang Sek I – Sek II als Ergebnis dieser Tagung:  
"Die Selektion am Übergang Sek I – Sek II basiert auf einer gemeinsamen Informations- und Beurteilungskultur der abgebenden und der aufnehmenden Stufe."

#### **Elemente einer gemeinsamen Schülerinformation**

- Schülerinformation als Teil der Berufswahlvorbereitung
- Gemeinsame Schülerinformation Sek I – Sek II (Berufsbildung und akademische Bildung)

#### **Elemente einer gemeinsamen Beurteilungskultur**

- Die Beurteilungskultur und die Selektionsvorgehen sind in verschiedenen Kantonen zum Teil unterschiedlich. Die Koordination über die Stufen Sek I – Sek II und zwischen Berufsbildung und akademischer Bildung sollen mindestens innerhalb des gleichen Kantons gelten.
- Die Grundlage der Beurteilungskultur und der Selektionsvorgehen ist das Schweizer Bildungssystem mit einem prüfungsfreien Hochschulzugang.
- Die Qualität der Beurteilungskultur und der Selektionsvorgehen verlangt Klarheit in Bezug auf die Bildungsziele (z. B. Kompetenzorientierung) und -treffpunkte zwischen den Bildungsstufen. Anspruchsvoll ist die Beurteilung von Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten.
- Die Qualität der Beurteilungskultur und der Selektionsvorgehen wird durch den Einbezug verschiedener Beurteilungsperspektiven (z. B. Vorschulempfehlung, Aufnahmeprüfung, standardisierte Leistungstests) erhöht.
- Die Beurteilungskultur und die Selektionsvorgehen haben den Anspruch der Fairness: Chancengerechtigkeit bezüglich Entwicklungsphase, Geschlecht, Vorbereitung und Begleitung, regionale Situation.

#### **Chance des Dialogs am Übergang Sek I – Sek II**

Der Dialog aller Beteiligten soll weitergeführt werden. Er verbessert nicht nur die Qualität und Fairness der Selektion am Übergang Sek I – Sek II, sondern die Kontinuität und Durchlässigkeit im Schweizer Bildungssystem.

7.1.2019/mk